

FELLMANN 1991, 23, 34 H 16 (HEDINGER/LEUZINGER 2002, 99 Foto; FELLMANN 2009, 116.)

- (a) *ratio [---] / Senedo[---]* FELLMANN.
- (b) *ratio Se/nedoni* FELLMANN.

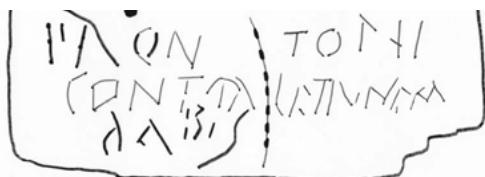
Die Tafel wurde in Wiederverwendung zunächst als Brief an *M. Iulius Vinedo* (zum *cognomen* Nr. 112) gesandt. Später wurde darauf die *ratio* des Vinedo niedergeschrieben. Dabei handelt es sich nach den wenigen Vergleichsbeispielen aus London und Vindolanda wohl um eine Liste von Beträgen, die Vinedo in Bezug auf die von ihm gelieferten Artikel geschuldet wurden, cf. BOWMAN/THOMAS 2003, 135–6. TOMLIN 2016, 224. Dazu passt das auf der Innenseite erkennbare Denarzeichen. Die erfolgte Bezahlung und Tilgung der Schuld zeigt die X-förmige Durchkreuzung der Außenseite, cf. SPEIDEL 1996, 100–101.

Datierung: 1. Jh. wegen des Fundkontextes.

422.3 Adresse

Untere Hälfte einer Außentafel aus Fichte mit zwei Scharnierlöchern und einer mittig angebrachten Kerbe. Auf der Außenseite drei Zeilen Text. Der Verlauf der Verschlusschnur ist auf der Außenseite eingeritzt (dazu SPEIDEL 1996, 35f.). Die Innenseite ist auf zwei Zeilen mehrfach beschrieben und nicht mehr entzifferbar. Maße: 14×(5,9).

Gefunden 1982 in Oberwinterthur (ZH) im Unteren Bühl. Streufund. – Heute in der Kantonsarchäologie Zürich Inv.-Nr. HN 20 (Fund-Nr. 7849). Autopsie SPEIDEL 1994.



*Frontoni
contra latrinam
dabis*

Dem Fronto gegenüber der Latrine gib (diesen Brief).

Abb.: SPEIDEL.

Unpubliziert. – Cf. FELLMANN 1991, 34.

Datierung: 1. Jh. wegen des Fundkontextes.

422.4 Adresse

Außentafel aus Fichte, deren untere linke Ecke weggebrochen ist. Unten ein Scharnierloch links und eine kleine Kerbe in der Mitte; oben große Kerbe. Auf der Außenseite eine Zeile einer Anschrift. Innenseite mit wenigen, kaum erkennbaren Schriftspuren. Maße: 6,9×11.

Gefunden 1982 in Oberwinterthur (ZH) im Unteren Bühl. Streufund. – Heute in der Kantonsarchäologie Zürich Inv.-Nr. HN 14 (Fund-Nr. 7845). Autopsie SPEIDEL 1994.



centuria Exomni

(An ...) in der Zenturie des Exomn(i)us.

Abb.: SPEIDEL.

Unpubliziert. – Cf. FELLMANN 1991, 34.

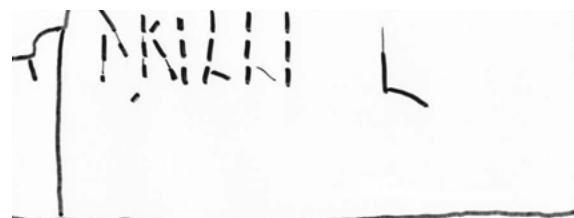
Der Name des Zenturionen lässt sich als *nomen gentile* (Exomnius) oder als *cognomen* (Exomnus) verstehen.

Datierung: 1. Jh. wegen des Fundkontextes.

422.5 Adresse

Obere rechte Ecke einer Außentafel aus Weißtanne, von der die Mittelkerbe und der eingezeichnete Verlauf der Verschlusschnur erhalten sind. Außenseite mit dem Rest der ersten Zeile einer Anschrift. Innenseite mit Resten mehrerer übereinander liegender Schriftzüge. Maße: (3,1)×(7,4).

Gefunden 1982 in Oberwinterthur (ZH) im Unteren Bühl. Streufund. – Heute in der Kantonsarchäologie Zürich Inv.-Nr. HN 29 (Fund-Nr. 7841).



[--- C]amilli l(iberto)